

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

2008/2009 Auslandssemester in Lissabon

Gastland: Portugal

Name der Gasthochschule: Universidade Nova de Lisboa, Faculdade de Economia

Name des Kieler Programmbeauftragten:

Prof. H. Raff, Ph.D. Institut für
Volkswirtschaftslehre

Dauer des Studienaufenthaltes : 01.09.2008- 31.01.2009

Vorbereitung:

Ich glaube, es empfiehlt sich bereits vor Beginn des Auslandsaufenthaltes einen Sprachkurs in Deutschland zu belegen, damit man zumindest die grundlegenden Dinge versteht. Um die Wahl der Kurse sollte man sich schon in Deutschland Gedanken machen und vor allem die Anrechenbarkeit mit den Professoren abklären. Die NOVA stellt den Studienplan erst relativ spät für das kommende Semester ins Internet, da aber kaum Änderungen zum Vorjahr vorgenommen wurden, kann man sich auch mit den Kursen vom letzten Semester einen Überblick verschaffen. Die Anmeldung bei der NOVA erfolgt in zwei Schritten: man muss eine Online- Bewerbung ausfüllen und diese schon vorab an die Uni schicken und später muss man noch ein Formular ausfüllen, das man mit an die Uni senden muss. Die Formulare und die genauen Hinweise zur Anmeldung findet man auf der Homepage unter dem Punkt International. Man muss sich keine Gedanken machen, wenn man erst relativ spät was von der NOVA hört. Es bietet sich an bereits in Deutschland ausreichend Passfotos machen zu lassen, da man zum einen ein Passbild bei der Bewerbung mitschicken muss, aber auch in Portugal noch welche für den Bibliotheksausweis und für die Fahrkarte braucht. Wenn man noch kein Zimmer in Deutschland mieten will, sollte man sich frühzeitig zumindest um einen Jugendherbergsplatz oder ein Hotelzimmer kümmern, da Lissabon im Sommer sehr gut besucht ist und viele Hotels und Jugendherbergen schon im weit im Voraus ausgebucht sind.

Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:

Die Anreise empfiehlt sich per Flugzeug. Der Flughafen von Lissabon liegt ca. 7 km außerhalb vom Zentrum und ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Eine Busfahrt kostet 1,40 € und man kommt bis ins Zentrum. Der Flughafen wird unter anderem von den Billigfluglinien Germanwings und EasyJet angefliegen. In Lissabon ist alles sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen, daher empfiehlt es sich eine Monatskarte zu lösen, die ca. 30 €im Monat kostet und für alle öffentlichen Verkehrsmittel gilt. Diese Fahrkarte kann man an verschiedenen Metrostationen lösen. Wenn man einmalig 10 €extra bezahlt, bekommt man die Fahrkarte vom einen auf den

anderen Tag. Die Fahrkarte ist immer für 30 Tage gültig und kann je nach Bedarf aufgeladen werden. Bei Fragen rund um Lissabon kann man sich an die Touristeninformation wenden. Bei größeren Problemen kann man sich an eine bestimmte Polizeiwache wenden, die extra für Touristen eingerichtet wurde. Dort sprechen allen Polizisten englisch und sind auf die Probleme von Touristen geschult. Wenn man noch nach einer Unterkunft sucht, kann man sich beispielsweise die Aushänge an der Uni anschauen, oder auch im Erasmusbüro um Hilfe bitten. Allerdings kenne ich die Öffnungszeiten des Erasmusbüros in der Vorlesungsfreizeit nicht.

Betreuung und Aufnahme:

Die Uni veranstaltet an dem Donnerstag vor Vorlesungsbeginn ein „Welcome Meeting“, das man auf jeden Fall wahrnehmen sollte. Dort erhält man die benötigten Uni Unterlagen, wie etwas den Studenausweis und eine Liste mit allen Kursen, aus denen man sich dann seinen Stundenplan zusammenstellen kann. Außerdem werden Fragen beantwortet und organisatorisches geklärt. Wir haben erfahren, wann wir uns wo für die Kurse anmelden können, wie man sich für den Sprachkurs anmeldet und wie man seinen Bibliotheksausweis beantragt. Außerdem trifft man seinen Buddy, den man bei Fragen und Problemen ansprechen kann und bekommt die Uni gezeigt. Ein weiterer Vorteil des Welcome Meetings ist, dass auch „Erasmus Lisboa“ anwesend ist. Sie kümmern sich um die Partys und Erasmustrips, außerdem verteilen sie Welcome Pakete, die unter anderem eine Handy- Karte, einen Stadt- und Busplan, eine Busfahrkarte und weitere nützliche Dinge enthält. Die Betreuung an der Uni war gut. Die Ansprechpartner im Erasmus Büro waren immer freundlich und hilfsbereit (und sprechen gut Englisch, so dass es auch keine Verständigungsprobleme gibt). Allerdings hatte ich auch keine schwerwiegenden Probleme, so dass ich nicht sagen kann, wie sie mit Krisensituationen umgehen. Aber auch die Professoren und Übungsleiter waren immer hilfsbereit, wenn man Hilfe brauchte oder Fragen hatte.

Unterbringung:

Ich habe mein Zimmer schon in Deutschland übers Internet gefunden. Die Mietpreise sind etwas höher, als ich es aus Kiel gewohnt bin, aber durchaus noch erschwinglich. Sie bewegen sich zwischen 250 und 350 Euro. Allerdings sollte man von vornherein mit seinem Vermieter gewisse Dinge abklären, bevor es zu Streitigkeiten kommt. Ich habe von einigen gehört, dass der Vermieter beispielsweise nicht wollte, dass Freunde zu Besuch kommen. Die Wohnheime sind für Erasmus- Studenten normalerweise nicht vorgesehen. Ich hatte an der Uni angefragt, ob ich einen Wohnheimsplatz bekommen könnte, aber mir wurde geantwortet, dass diese wenn überhaupt nur für Erasmus-Studenten sind die mindestens 2 Semester bleiben. Dafür wurde mir gleich eine Liste vom Erasmusbüro mit Mietangeboten mitgeschickt. Es dürfte eigentlich nicht zu schwer sein ein Zimmer zu finden, wenn man sich frühzeitig darum bemüht. Eine Besonderheit von vielen Wohnungen in Lissabon ist, dass sie über keine Heizungen verfügen und wenn überhaupt nur über einen kleinen Heizlüfter geheizt werden. Daher sollte man sich für den Winter unbedingt warme Anziehsachen für die Wohnung mitbringen. Auch wenn es in Lissabon normalerweise nicht so kalt wird wie in Deutschland, kann es in der Wohnung doch empfindlich kalt werden.

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

Das Studium und die Vorlesungen sind an der NOVA sehr viel verschulter, als ich das vom Diplom-Studiengang in Kiel gewöhnt bin. Allen Kursen die ich belegt habe, waren mit 4 SWS angesetzt und hatten zusätzlich noch eine Übung mit 2 SWS. Die Bewertung der Studienleistung ist nicht einheitlich und die Professoren haben einen gewissen Gestaltungsfreiraum. So hatte ich bei allen Kursen eine Zwischenprüfung (nach der Hälfte der Zeit) die aber unterschiedlich gewichtet in die Endnote eingegangen ist. In machen Kursen mussten auch Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten angefertigt werden, die auch mit in die Endnote zählen, oder die mündliche Mitarbeit während der Übung wurde benotet. Alle Kurse, die für Erasmus-Studenten offen sind, werden in Englisch gehalten und auch die Klausuren waren auf Englisch. Alle Professoren, die ich hatte waren sehr bemüht und haben den Stoff bei Fragen solange erklärt, bis keiner mehr Fragen hatte (oder sie zumindest nicht mehr geäußert hat). Für jede Vorlesung werden Lehrbücher empfohlen, die auch in der Bibliothek ausleihbar sind. Allerdings sind alle empfohlenen Bücher nur im sog. „Short Loan Cycle“ ausleihbar, also ab 15h00 des einen Tages bis 11h00 des folgenden Tages. Etwas unpraktisch ist, dass die Bibliothek selber über keinen Fotokopierer verfügt, daher muss man die Bücher immer ausleihen, wenn man sich etwas kopieren möchte. Wenn es nur wenige Seiten sind, kann man auch die Angestellten der Bibliothek bitten, die Seiten zu kopieren, was jedoch nicht offiziell ist. Die Uni verfügt über einige Computerräume, die für alle Studierenden zugänglich sind, einige der Computer sind aber schon eher alt und daher langsam. Jeder bekommt ein eigenes Konto angelegt, mit dem er sich auf den Computer anmelden kann und darüber auch Daten speichern kann. Es ist ebenfalls möglich ein Druckerkonto aufzuladen (2,40 € pro 100 Seiten) und damit dann die Drucker in den Computerräumen zu benutzen, für die man sich aber selber Papier mitbringen muss. Die Vorlesungsunterlagen werden im Internet zur Verfügung gestellt. Die Zugangsdaten dafür bekommt man vom Erasmusbüro mitgeteilt. Die Vorlesungen haben Mitte/ Ende September angefangen. Geendet haben die Vorlesungen vor Weihnachten und die Klausuren fanden in den ersten beiden Januar Wochen statt. In den letzten beiden Wochen im Januar findet die zweite Runde der Klausuren statt, die man dafür nutzen kann, seine Note zu verbessern, oder die Prüfung zu wiederholen. Wie man sich dafür anmeldet und welche Voraussetzungen gelten, um an den Klausuren teilzunehmen, sollte man dann vor Ort klären.

Sprachkurse:

Der Sprachkurs wird an einer anderen Fakultät der NOVA angeboten (man braucht ca. 15-20 min. zu Fuß von einer Fakultät zur anderen) und ist für Erasmus- Studenten kostenlos, man muss nur das Buch selber kaufen. Der Sprachkurs wird auf verschiedenen Niveaus angeboten und bei der Anmeldung zum Sprachkurs muss man einen Sprachtest machen, damit man dem richtigen Niveau zugeordnet werden kann (außer man hat keinerlei Kenntnisse). Außerdem kann man bei der Anmeldung angeben, zu welcher Uhrzeit man Zeit hat, damit es sich nicht mit den Kursen an der Uni überschneidet (allerdings funktioniert das nicht immer). Der Kurs ist zweimal die Woche zwei Stunden lang. Er fängt ca. zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn an der Faculdade de Economia an, geht dafür aber auch bis Ende Januar. Wenn man am Ende des Sprachkurses die Klausur mitschreiben will, muss man zu 75% anwesend gewesen sein. Mir hat der Sprachkurs sehr viel gebracht (allerdings war ich nicht mehr im Anfänger Kurs). Die Professorin war sehr bemüht und sehr kompetent. Im Zuge des Sprachkurses wurde auch ein eintägiger Ausflug angeboten, an dem man freiwillig teilnehmen konnte.

Freizeit:

Freizeit technisch hat Lissabon einiges zu bieten. Im Sommer kann man natürlich die Nähe zum Meer und zum Strand nutzen. Wenn man auf dieser Seite vom Tejo bleibt erreicht man das Meer in ca. 20 min. mit dem Zug. Auf die andere Seite des Flusses fahren Busse. Die Strände sind dort sehr schön und dort werden auch Surfkurse und ähnliches angeboten. Auch das Nachtleben hat einiges zu bieten. Bei schönem warmen Wetter geht man normalerweise ins Bairro Alto. Das ist das Kneipenviertel Lissabons, wo sich eine Bar an die andere reiht. Aber auch in kultureller Hinsicht kann man genug unternehmen. Da es eine alte Stadt ist, gibt es natürlich jede Menge sehenswertes. Neben den Museen hat Lissabon auch viele Parks und Plätze auf denen man sich aufhalten und seine freien Stunden angenehm verbringen kann. Das ehemalige Expo-Gelände, das sich etwas außerhalb befindet und sehr schön angelegt ist, mit dem großen Aquarium, die Jesus-Statue oder auch der Zoo sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Im Sommer finden oft Konzerte oder Aufführungen in den verschiedenen Parks statt, die man meist kostenlos besuchen kann. Auch Einkaufsmöglichkeiten gibt es haufenweise in Lissabon. Neben der Innenstadt, in der noch viele alte Geschäfte ansässig sind, findet man in den großen Shopping-Centern auch die typischen Ketten vertreten. Es sei zu erwähnen, dass vor allem die Shopping-Center auch sonntags und Feiertags ganztägig geöffnet haben. Wenn man ins Kino gehen möchte, gibt es viele Möglichkeiten. In allen Shopping-Centern sind Kinos angesiedelt, aber auch sonst sind sie über die ganze Stadt verteilt. Die Eintrittspreise sind etwas günstiger als in Deutschland und Studenten bekommen Ermäßigung. Die Filme werden immer in der Originalsprache mit portugiesischen Untertiteln gezeigt, so dass auch das Verständnis nicht zum Problem werden sollte.

Kosten:

Wie oben bereits erwähnt, sind die Mieten etwas teurer als in Kiel. Außerdem muss man, wenn man eine Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel möchte (Fahrradfahrer sind eher eine Rarität in Lissabon), monatlich ca. 30 Euro dafür einplanen, da sie nicht wie bei uns von der Uni gestellt wird. Die Lebensunterhaltungskosten, etwa für Lebensmittel, dürften etwa so hoch sein wie in Deutschland. Fleisch, Wurst und Milchprodukte sind etwas teurer als in Deutschland, dafür sind Obst und Gemüse um einiges billiger, gerade wenn man es frisch auf dem Markt kauft. Drogerieartikel sind viel teurer als in Deutschland, daher sollte man sie wenn möglich aus Deutschland mitbringen. Wenn man abends ausgeht variieren die Kosten stark. Wenn man in die Kneipen im Bairro Alto geht, kann man da zu Preisen trinken, von denen man in Deutschland nur träumen kann. Geht man in die Disco, sind die Preise vergleichbar mit denen in Deutschland. Auch Essen gehen kann man recht günstig, wenn man weiß wo und sich nicht immer nur in den Touristenhochburgen aufhält, sondern sich auch mal in einheimische Restaurants wagt.

Fazit:

Ich habe mein Erasmus-Semester in Lissabon unheimlich genossen. Ich brauchte ein wenig Zeit, um mich an die Stadt zu gewöhnen (Armut ist allgegenwärtig und einige Ecken sind sehr runtergekommen), aber auf den zweiten Blick war und ist Lissabon einfach toll. Ich habe unheimlich nette Menschen kennen gelernt und ich wurde immer freundlich und zuvorkommend behandelt.

Wenn man ein schönes und ruhiges Auslandssemester verbringen will und bereit ist, sich auf eine fremde Kultur und ein etwas anderen Lebensstile einzulassen, kann ich jedem Lissabon nur wärmstens empfehlen.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

www.erasmus-lisboa.com ☒ allgemeine Informationen und

Mietangebote www.clickflatshare.com/lisboa ☒

Mietangebote www.fe.unl.pt ☒ Informationen zur

wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät www.visitlisboa.com ☒ Informationen über die Stadt und Veranstaltungen